Zeitschrift: Schweizer Textilien [Deutsche Ausgabe]
Herausgeber: Schweizerische Zentrale für Handelsförderung
Band: - (1949)
Heft: 2

Artikel: Die Qual der Wahl
Autor: Chambrier, T. de
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-793729

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Qual der Wahl

Die elegante Damenwelt in New York und in anderen grossen Städten der Vereinigten Staaten muss sich dieses Jahr mit ganz besonderen Schwierigkeiten abplagen und Gott weiss, wie kompliziert sich ohnehin schon das Leben in diesen Riesenstädten gestaltet! Der neue Umstand, der in den « shopping centers », den kleinen und grossen Verkaufsgeschäften einige Verwirrung stiftet, entbehrt im Grunde genommen nicht einer recht vergnüglichen und ungewohnten Note : es ist die Schwierigkeit der Auswahl. Jawohl, in den Stoffgeschäften, die mit den unerdenklichsten Neuigkeiten überflutet sind, herrscht eine gewaltige Auswahl an entzückendsten schlechterdings unentbehrlichen und verführerischen Blusen und Kleidern. Bei diesem Ueberfluss, dem reinsten Jahrmarkt, kostet es die sparsamsten und am meisten sich beherrschenden Frauen grosse Anstrengung, ihre Auswahl zu beschränken, um siebenmal das Scheckheft in den Händen zu drehen, bevor sie dennoch den Versuchungen erliegen, die sich für diese kurze Sommersaison bieten.

Man wünscht allgemein, dass dieser Sommer sich recht lange hinausziehen möchte, damit man die Möglichkeit hätte, die 1001 verschiedenen Schöpfungen einmal zu tragen, als da sind : Voile-Organdi-Kleider, kleine Kunstwerke aus Piqué, « Chambray », schillernder Baumwollstoff, Baumwoll-Tweeds, feinkarrierte Stoffe, schillernde und bedruckte Rayonnes, Baumwolldamaste mit ganz neuen und ungeahnten Wirkungen, Zwilchstoffe für den Strand, tropische Gabardinen, Shantungs und die ganze Auswahl an Seidenstoffen mit raffinierten Einzelheiten ; Leinenstoffe für eine Vergnügungsreise mit dem Luxusdampfer und für vornehme « country-clubs » ; nicht zuletzt die unentbehrlichen gestickten oder bedruckten Organdistoffe für das Abendkleid, die einfarbigen Organdis für Vormittagskleider und schmeichelnde Ueberröcke, die über die leichten Kleider angezogen werden.

Die grosse Auswahl in Stoffen bildet eine Glückseligkeit für junge Mädchen, die sich ihre Röcke für den Schuljahrs-Abschluss auswählen und für die Verlobten, die ihre Hochzeitstoilette zusammenstellen. Es herrscht Ueberfluss an feinen, duftigen, durchschimmernden Stoffen für jede Geschmacksrichtung und für jeden Geldbeutel. Der Voile-Stoff trägt dieses Jahr einen ganz besonderen Erfolg davon, handle es sich nur um bedruckte oder gestickte Ausführung. Was den Organdistoff betrifft, so ist er heute unentbehrlicher als je, seit er auch zu klassischen und dunkel gehaltenen kurzen Röcken verarbeitet wird und zwar in den Farben marine, schwarz, braun und grün, die sich am Vormittag in der Stadt, im Büro, im Restaurant oder am Abend im Dancing tragen lassen. Frisch und waschecht, eleganter als die etwas dickeren Baumwollstoffe, bilden diese kurzen Organdikleider eine ideale Lösung für die warmen Tage in den grossen Städten oder für die Cocktail-Party im kühlen Garten. Organdi findet weiter Verwendung für reizende Ueberröcke. Organdi und Piqué lassen sich sehr geschickt zu Deux-pièces kombinieren oder zu auswechselbaren Trois-pièces, die im Tragen ebenso praktisch wie hübsch sind.

Beginnen schon die Vereinigten Nationen das Gebiet der Mode zu beeinflussen ? Es ist von jeher so, dass alle Länder und alle Kulturkreise der Welt das Ihre beitragen in der Beeinflussung der Sommerstoffe. Man kann nicht behaupten, dass ein bestimmter Einfluss auf dieser Musterkarte dominiere und unter den Batiks aus Java, den malayischen Garongs, den einfachen holländischen Mustern wie den chinesischen Motiven, den von der Geometrie inspirierten islamitischen Zeichnungen, den persischen Szenen so gut wie den englischen Blumen, den einfachen provenzialischen Stoffen, den «French Provincial» wie sie in den USA. genannt werden, den St. Galler Rosetten die vielen Stoffen eingewoben oder aufgedruckt sind, zwischen den Kaschmirzeichnungen für Seidenstoffe und dem karrierten Schottenstoff hat immer die friedlichste Eintracht geherrscht.

Unter diesem Angebot von entzückenden Kreationen weiss die Amerikanerin mit bewundernswerter Sicherheit ihre Auswahl zu treffen. Sie geht geradewegs auf das Ziel zu, das sie sich gesetzt hat, und versteht es meisterhaft, den Geschmack der Lebensart anzupassen, der sie sich den Sommer über verschreiben will, oder den klimatischen Verhältnissen der Gegend, die sie sich zu einem Aufenthalt auf dem Lande ausgewählt hat. Wenn sie geschäftlich über die warme Jahreszeit in der Stadt zurückgehalten wird, so wählt sie sich mit Vorliebe einen Stoff, der sich zu einem auswechselbaren Deux-pièces verarbeiten lässt, das sie am frühen Morgen im Vorortszug, im Büro und bei geschäftlichen Unterredungen ebenso gut kleidet, wie bei einem abendlichen Dîner oder beim Tanz. Wenn sie im Sinne hat, Cape Cod oder die Strandbäder von Maine zu besuchen, wird sie direkt in die Abteilung Gabardinen und Zwilch gehen. Welches auch der Breitengrad sein mag, den sie sich für ihren Aufenthalt ausgesucht hat, so wird überall und immer in der Garderobe der Amerikanerin ein Platz für die jugendlichen und charmanten kurzen Baumwollröcke vorhanden sein.

In New York wie in Detroit oder Cleveland ist heute eine gepflegte Eleganz ohne übertriebene Seitensprünge allen Frauen erschwinglich ; vielleicht liegt auch darin ein Teil des Wesens der demokratischen Gesinnung ?

Th. de Chambrier